

Unterwegs in die Ewigkeit – Teil 36

Übersetzung des Buches „50 Days of Heaven – Reflections That Brings Eternity to Light“ (50 Tage des Himmels – Überlegungen, welche die Ewigkeit ans Licht bringt“ von Randy Alcorn

Der Glaubens- und Gebetsweg in den Himmel – Teil 15

Wie wird sich die Neue Erde von der alten unterscheiden?

Johannes Kapitel 14, Vers 3

„Und wenn ICH hingegangen bin und euch eine Stätte bereitet habe, komme ICH wieder und werde euch zu Mir nehmen, damit da, wo ICH bin, auch ihr seid.“

„Alles wird verherrlicht werden, sogar die Natur selbst. Und das scheint mir die biblische Lehre über den ewigen Zustand zu sein: Das, was wir 'Himmel' nennen, ist das Leben in dieser vollkommenen Welt, wie sie Gott für die Menschen geplant hat.

Als Er Adam am Anfang ins Paradies setzte, fiel der erste Mensch in Sünde und alle anderen Menschen nach ihm mit ihm. Doch die Männer und Frauen sind dazu bestimmt, in einem Körper zu leben und letztendlich in einem verherrlichten Leib in einer verherrlichten Welt. Und Gott wird bei ihnen sein.“ (Martyn Lloyd-Jones)

Viele Menschen können nicht widerstehen und vergeistigen das, was die Bibel über den Himmel lehrt. Der Theologe Millard Erickson schreibt zum Beispiel:

„Während der Himmel sowohl ein Ort als auch ein Zustand ist, ist er vorwiegend ein Zustand.“
Aber was bedeutet das?

Ein anderer Theologe, Donald Guthrie, schreibt:

„Paulus stellte sich den Himmel nicht als einen Ort vor, sondern er dachte da eher an die Gegenwart Gottes.“
Doch wenn eine Person „präsent“ ist, setzt das nicht auch einen Ort voraus?

In seinem Buch „Home at Last“ (Das letztendliche Zuhause) setzt der Autor Walton J. Brown das Wort „Ort“ immer in Anführungszeichen, wo immer er es gebraucht, um den Himmel oder die Hölle zu beschreiben. Darin heißt es:

„Das Paradies ist mehr ein spiritueller Zustand als eine räumliche Lokalität.“

Aber Jesus Christus hat in diesem Zusammenhang nicht von einem „spirituellen Zustand“ gesprochen, sondern von einem HAUS mit vielen WOHNUNGEN:

Johannes Kapitel 14, Vers 2

„In Meines Vaters Hause sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, hätte ICH es euch gesagt; denn ICH gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten.“

In **Offenbarung Kapitel 21 und 22** werden die Neue Erde und Neu-Jerusalem als tatsächliche Orte mit den wesentlichsten physikalischen Substanzen beschrieben, wozu auch harte, schwere Edelsteine gehören. Diese Schilderungen können konkreter nicht sein!

Jesus Christus gebrauchte, als Er in **Joh 14:3** zu Seinen Jüngern sprach, ganz gewöhnliche, irdische und räumliche Begriffe, um den Himmel zu beschreiben. Das Wort „wo“ darin bezieht sich auf einen Ort, eine Lokalität. In gleicher Weise zeigt die Phrase **„komme ICH wieder und werde euch zu Mir nehmen“** eine Bewegung hin zu einem physikalischen Bestimmungsort auf.

Wenn der Himmel kein Ort wäre, wieso hat Jesus Christus das dann gesagt? Wenn wir den Himmel auf etwas Geringeres reduzieren oder ihn als etwas Anderes sehen als einen Ort, dann entziehen wir diesen Worten von Jesus Christus ihre Bedeutung.

Manchmal übertreiben es Christen, indem sie sagen, dass wir in dieser Welt „Fremde“ seien. Zum Beispiel heißt es in einem alten Gospel-Lied: „Diese Welt ist nicht mein Zuhause, ich bin lediglich ein Durchreisender.“ Aber das ist nur eine Halb-Wahrheit. Wir werden zwar bei unserem Tod die Erde verlassen, um in den gegenwärtigen Zwischen-Himmel zu gelangen; doch wir werden zurückkommen, um für immer und ewig auf einer wiederhergestellten Erde zu leben. Es stimmt, dass wir Pilger auf dieser Erde sind, aber nicht, weil unser Zuhause niemals mehr auf der Erde sein wird, sondern weil unsere letztendliche Heimat nicht unsere derzeitige Erde ist, die ja unter dem Fluch steht. Die Erde wird dereinst wieder unser Zuhause sein, aber erst nachdem die Sünde entfernt und der Fluch aufgehoben worden sind.

1.Mose Kapitel 3, Vers 17

Zu dem Manne aber sagte Er: „Weil du der Aufforderung deines Weibes nachgekommen bist und von dem Baume gegessen hast, von dem zu essen ICH dir ausdrücklich verboten hatte, so soll der Ackerboden verflucht sein um deinetwillen: Mit Mühsal sollst du dich von ihm nähren dein Leben lang!“

Weil die Erde durch unsere Sünde beschädigt wurde, haben wir niemals eine Welt ohne Verderben, Leid und Tod kennen gelernt. Doch wir sehnen uns nach solch einem Leben und solch einer Welt. Wenn wir einen tosenden Wasserfall sehen, schöne Blumen oder ein wildes Tier in seiner natürlichen Umgebung oder die Freude in den Augen unserer Haustiere, wenn sie uns sehen, dann spüren wir – oder zumindest meinen wir so zu empfinden - , dass dies unsere Heimat ist.

Sehnen wir uns nach Eden zurück?

Wird dieses Paradies erneut von vertrauten, berührbaren, physischen Wesen und verkörperten Menschen besetzt werden?

Die Bibel sagt dazu ganz klar: „Ja“.

Wenn Du wissen willst, wie der ultimative Himmel, unser ewiges Zuhause, sein wird, dann ist der beste Ort danach Ausschau zu halten, Deine unmittelbare Umgebung. Die jetzige Erde ist genauso ein berechtigter Bezugspunkt, um sich die Neue Erde auszumalen wie unsere derzeitigen Körper, um sich unsere neuen Leiber vorzustellen.

Aber können wir uns die Erde um uns herum anschauen und uns denken, wie sie ungehindert von Krankheit und Tod aussieht?

Können wir uns natürliche Schönheit makellos ohne irgendwelche Anzeichen von Zerstörung vorstellen?

Natürlich können wir das. Menschen aller Religionen stellen sich seit langem solch eine Welt vor und haben sie in ihrer Kunst, Literatur und Musik porträtiert.

Die Vorstellung von der Neuen Erde als einen physikalischen Ort ist keine Erfindung oder ein menschliches Wunschdenken. Vielmehr spiegelt sie die Pläne eines transzendenten Gottes wider, Der physische Menschen erschaffen hat, damit sie auf einer physikalischen Erde leben und eines immanenten Gottes, Der Sich dafür entschieden hat, auf derselben Erde Mensch zu werden. ER tat es, um die Menschheit und die Erde zu erlösen. Und warum? Um Sich zu verherrlichen und Sich für immer und ewig an der Gesellschaft von Männern und Frauen in der Welt zu erfreuen, die Er gemacht hat.

Um eine biblische Weltsicht zu bekommen, müssen wir einen Sinn für unsere Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft haben und wie das alles miteinander verknüpft ist. Ohne das Verständnis von Gottes ursprünglichem Plan für die Menschheit und die Erde können wir Seinen Plan für die Zukunft nicht begreifen.

In den erste zwei Kapiteln der Bibel pflanzt Gott einen Garten auf der Erde; in den letzten beiden Kapiteln im **Buch der Offenbarung** bringt Er die Stadt Neu-Jerusalem auf die Neue Erde herab, in deren Zentrum sich ein Garten befindet. In Eden gab es vor dem Fall keine Sünde, keinen Fluch und keinen Tod. Genauso wird es auf der Neuen Erde sein.

Im **1.Buch Mose** wird der Erlöser verheißen; wenn das **Buch der Offenbarung** Realität wird, kehrt der Erlöser auf die Erde zurück.

Das **1.Buch Mose** erzählt die Geschichte vom verlorenen Paradies; das **Buch der Offenbarung** erzählt die Geschichte vom wiedererlangten Paradies.

Im **1.Buch Mose** wird die Haushalterschaft der Menschen über die Erde vertan; im **Buch der Offenbarung** triumphiert diese Verwalterschaft, ermächtigt durch den göttlichen König Jesus Christus und die Menschen.

Diese Parallelen sind zu auffällig, so dass man davon ausgehen kann, dass sie beabsichtigt sind. Diese Spiegelbilder zeigen die perfekte Symmetrie von Gottes Plan auf. Wir leben in der Zeit dazwischen, hören das Echo von Eden und die immer näher rückenden Geräusche der Neuen Erde.

Paul Marshall kommt zu folgender Schlussfolgerung:

„Diese Welt ist unser Zuhause: Wir sind dazu gemacht, hier zu leben. Sie wurde durch die Sünde verwüstet; aber Gott hat geplant, alles wieder in Ordnung zu bringen.

Deshalb freuen wir uns auf neue wiederhergestellte Körper und darauf, in Neuen Himmeln und auf einer wiederhergestellten Neuen Erde zu leben.

Wir können diese Welt lieben, weil sie Gott gehört und weil sie geheilt und letztendlich zu dem wird, zu was Er sie von Anfang an vorgesehen hat.“

Klingt das für Dich wahrhaftig, dass Dein Zuhause nicht die Erde in ihrem gegenwärtigen Zustand ist, sondern wie sie eines Tages sein wird?

Lieber himmlischer Vater,

bitte hilf uns dabei, achtsam zu sein, so dass wir unsere Beziehung zur Erde nicht falsch erklären. Das ist das Zuhause, das Du für uns gemacht hast, und Du wirst es erlösen und es in die Neue Erde umgestalten, wo wir für immer leben werden.

Ich danke Dir, HERR, dass die Erde immer noch für Dich zählt. Und ich danke Dir dafür, dass Dir die Tiere, die Bäume und Flüsse immer noch etwas bedeuten. Öffne unsere Augen für die Tatsache, dass Du alle Dinge geschaffen und beabsichtigt hast, sie zu Deiner Verherrlichung zu manifestieren.

Ich danke Dir auch dafür, dass Du Deine Schöpfung nicht aufgegeben hast und dass Du uns nicht aufgegeben hast.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)